

IPA Essen auf Entdeckungstour in Wien

von Uwe Klein

Kaum eine Stadt ist so oft besungen worden wie Wien. „Wien, Wien, nur du allein“ zählt zu den Klassikern; Falco setzte der österreichischen Hauptstadt mit „Vienna Calling“ ein moderneres musikalisches Denkmal. Für eine 16-köpfige Reisegruppe der IPA Essen wurde die Donaumetropole für eine Woche zum Ziel.

Nur kurze Zeit nach dem Sommerfest stand damit bereits die nächste Aktivität der IPA Essen auf dem Programm. Susanne Buers hatte die einwöchige Reise organisiert – von der Anfahrt über die Unterkunft bis zum Besichtigungsprogramm.

Die Anreise mit der Deutschen Bahn und den Österreichischen Bundesbahnen verlief allerdings nicht ohne Schwierigkeiten. In Salzburg hieß es zunächst: Endstation, aussteigen und nach einer Alternative suchen. Rund 300 Kilometer trennten die Gruppe noch von Wien. Doch auch dieses Problem löste die

Reiseleiterin. Mit zwei Stunden Verspätung erreichten die Teilnehmer schließlich ihr Hotel.

In den folgenden Tagen erlebte die Gruppe viele Facetten der österreichischen Hauptstadt, die in internationalen Rankings regelmäßig zu den lebenswertesten Metropolen der Welt zählt. Auf dem Programm standen unter anderem Stephansdom, Zentralfriedhof, Naschmarkt, Staatsoper, Burgtheater, Hundertwasserhaus, Rathaus, Prater, Hotel Sacher und Schloss Schönbrunn.



Die Reisegruppe vor dem Kriminalmuseum

Ein besonderer Zufall ergänzte das Programm: Am 26. September 2026 öffnete die Wiener Polizei in der Rossauer Kaserne ihre Türen. Dort verfolgten die Gäste Vorführungen der Diensthundestaffel und der Spezialeinheit WEGA.

Ganz im Zeichen des IPA-Mottos „Dienen durch Freundschaft“ stand das Treffen mit den Wiener IPA-Freunden. Beim traditionellen Wimpelaustausch und in zahlreichen Gesprächen ging es um die Polizeiarbeit, die Organisation der IPA und auch um die Herausforderung einer älter werdenden Mitgliedschaft in Österreich.

Auch die Wiener Küche kam nicht zu kurz. Wiener Schnitzel und alkoholfreie Kaltgetränke gehörten selbstverständlich dazu.

Zum Abschluss führte die Reise zu einem Heurigen in einem der Weinanbaugebiete am Rande der Hauptstadt.

Mit vielen Eindrücken und Begegnungen im Gepäck trat die Gruppe die Rückreise nach Essen an. Auch diesmal verlief die Bahnfahrt nicht ganz reibungslos.

Der besondere Dank der Reisenden gilt Susanne Buers. Mit großem organisatorischem Einsatz und stets griffbarem Smartphone sorgte sie während der gesamten Woche dafür, dass die Gruppe ihr Ziel und das abwechslungsreiche Programm erreichte.



In den Bergen beim Heurigen - im Vordergrund Susanne Buers